duo fidelici

HEITERE MELANCHOLIEN

INHALT

CHAGALL - Die Erschaffung des Menschen	1
PETER MATHEWS - Intermezzo	3
CHARLES-MARIE WIDOR - Allegro cantabile	5
CARL PHILIPP EMANUEL BACH - Allegro	7
JOHANN SEBASTIAN BACH - Air	9
JOSEPH GABRIEL RHEINBERGER - Ouvertüre	11
LOUIS LEFÉBURE-WÉLY - Choral	13
JOHN WILLIAMS - Jewish Town	15
IGOR STRAWINSKY - Elégie	17
PAUL RICHARD GLÄSER - Tröstung	19
Bibelverse	21
Heitere Melancholien	23
Unsere CD	24
Über uns	25

CHAGALL

DIE ERSCHAFFUNG DES MENSCHEN

Marc Chagall (1887 – 1985) wurde in Ljosono/ Russland geboren. Er wuchs in die jüdische Religion und Kultur hinein, die ihn eng mit der Bibel vertraut machte. Die Stationen seines Lebens waren nach St.Petersburg Deutschland, Frankreich, Amerika, wohin er als verfolgter Jude emigrierte, und schließlich wieder Frankreich. Neben der Malerei war er als Illustrator, Lithograph, Bildhauer und Keramiker tätig.

Das Ölgemälde „Die Erschaffung des Menschen“ entstammt einem ganzen Bilderzyklus und bezieht sich auf den 2.Schöpfungstext der Bibel.

Das Bild ist – ganz typisch für die damalige Zeit – in die drei Farbbereiche Gelb, Blau und Rot eingeteilt. Gelb steht hier für das goldene, göttliche Licht. Es findet sich wieder in der Spitze des Engels, in dessen Armen der – noch schlafende - Mensch liegt. Er wird hineingetragen in einen Raum der Ruhe und des Friedens, hier durch die Farbe „Blau“ versinnbildlicht. Sie beherrscht die komplette untere Hälfte des Bildes: der Garten Eden, in dem Tiere und Menschen noch in völliger Harmonie zusammen leben.

In der oberen rechten Ecke dominiert ein roter Feuerball mit Strahlen in allen Farben des Regenbogens. Rot als Symbol für Dynamik und Energie. Er scheint das Leben in all seinen Farben und Facetten hervorzubringen. Um diese Sonne herum sehen wir Situationen des jüdischen Volkes: König David mit der Harfe, die Menorah und die Thora, die Jakobsleiter; aber auch den Holocaust und die Kreuzigung Jesu.

In ihr treffen Judentum und Christentum, Rot und Gelb bzw. menschliches Leid und göttliche Hoffnung aufeinander, auch durch den „Leviathan“/ den fliegenden Fisch im linken gelben Feld verdeutlicht.
Über allem scheinen die Cherubim zu schweben, besondere Begleiter Gottes, Boten zwischen Gott und den Menschen.

„Dies ist die Geschichte des Himmels und der Erde,
als sie geschaffen wurden, zu der Zeit, als Gott der HERR Erde und Himmel machte.
Es war aber noch kein Strauch des Feldes gewachsen auf der Erde, noch irgendein
Kraut auf dem Feld; denn Gott der HERR hatte es noch nicht regnen lassen auf der
Erde, und es war kein Mensch da, um das Land zu bebauen. Aber ein Dunst stieg
beständig von der Erde auf und bewässerte die ganze Fläche des Erdbodens.
Da bildete Gott der HERR den Menschen, Staub von der Erde, und blies den Odem
des Lebens in seine Nase, und so wurde der Mensch eine lebendige Seele.
Und Gott der HERR pflanzte einen Garten in Eden, im Osten, und setzte den
Menschen dorthin, den er gemacht hatte.“

1. Mose 2, 4-8

PETER MATHEWS *(*1944)*

Intermezzo

original für Violine und Orgel

CHARLES-MARIE WIDOR *(1844 - 1937)*

Allegro cantabile

aus: 5. Orgelsinfonie in f-Moll, op. 42 Nr. 1

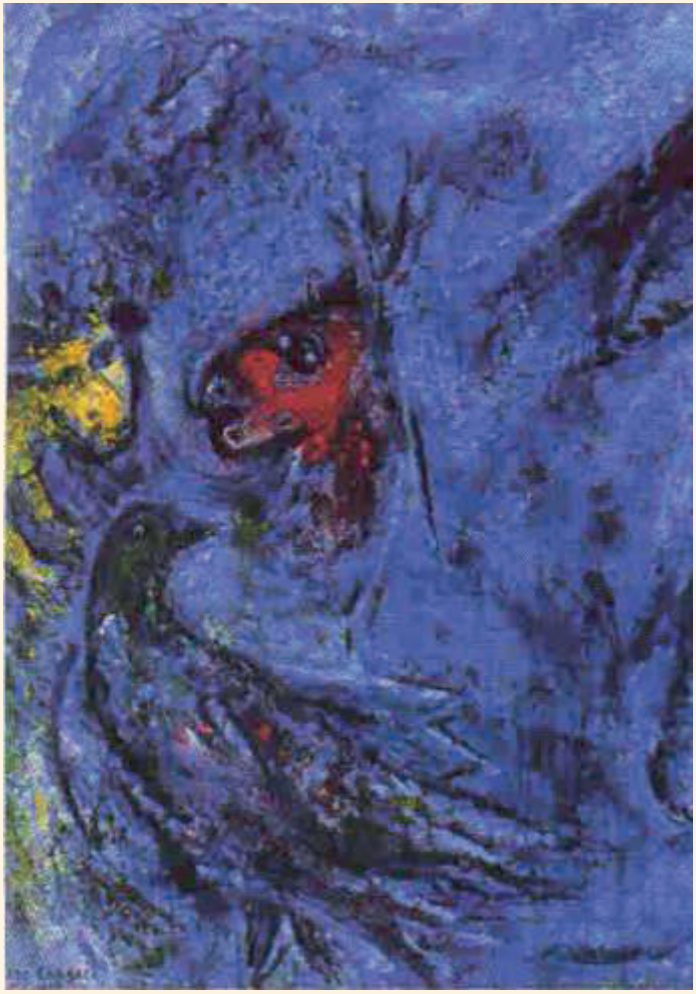
bearbeitet für Violine und Orgel (M. Bönner)

CARL PHILIPP EMANUEL BACH *(1714 - 1788)*

Allegro

aus: Sonate c-Moll für Violine & Klavier, Wq. 78

bearbeitet für Violine & Orgel



JOHANN SEBASTIAN BACH *(1685 - 1750)*

Air

aus: Orchester-Suite Nr. 3 in D-Dur, BWV 1068

bearbeitet für Violine & Orgel

JOSEF GABRIEL RHEINBERGER *(1839 - 1901)*

Ouvertüre

aus: Sechs Stücke, op. 150

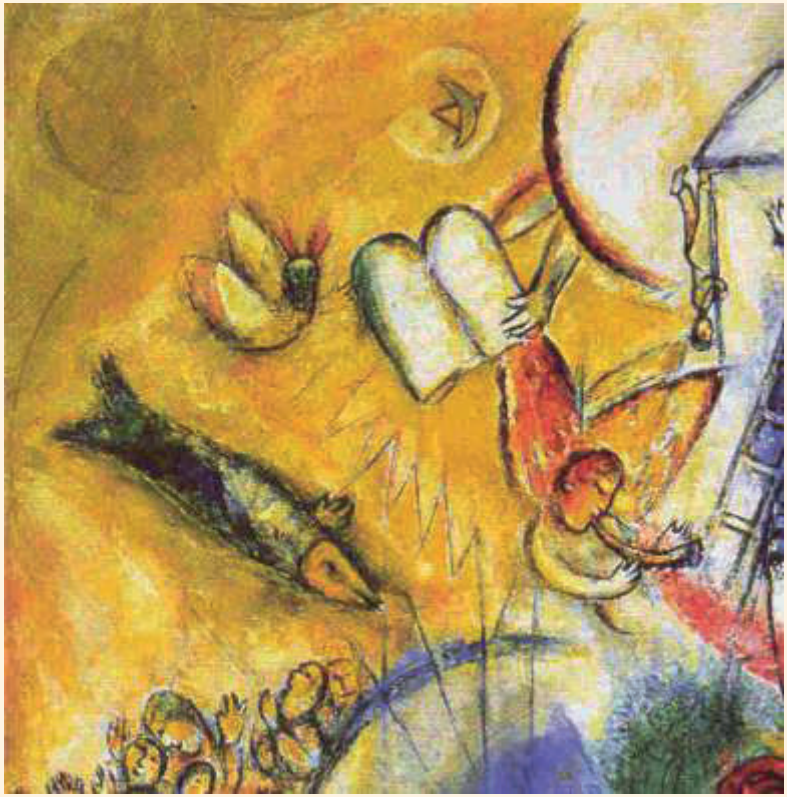
original für Violine & Orgel

LOUIS LEFÉBURE-WÉLY *(1817 - 1869)*

Choral - Récit de Hautbois – Andante - Sortie

aus: Meditaciones Religiosas, op. 122

original für Orgel solo



JOHN WILLIAMS *(*1932)*

Jewish Town

aus der Filmmusik zu „Schindlers Liste“

bearbeitet für Violine & Orgel (M. Bönner)

IGOR STRAWINSKY *(1882 - 1971)*

Èlegie

original für Violine solo

PAUL RICHARD GLÄSER *(1871 - 1937)*

Tröstung

original für Violine & Orgel

DMITRI BORISSOWITSCH KABALEWSKI

(1904 - 1987)

Allegro molto e con brio

aus: Konzert für Violine & Orchester C-dur, op. 48

bearbeitet für Violine & Orgel (M. Bönner)

Ich danke dir dafür, dass ich so wunderbar erschaffen bin, es erfüllt mich mit Ehrfurcht. Ja, das habe ich erkannt:
Deine Werke sind wunderbar!

PSALM 139, 14

Wie zahlreich sind doch deine Werke, Herr, alle hast du mit Weisheit ausgeführt, die Erde ist erfüllt von dem, was du geschaffen hast!

PSALM 104, 24

HEITERE MELANCHOLIE ist nur auf den ersten Blick ein Widerspruch in sich. Gerade die Heiterkeit in Moll und das beseelte und besinnliche Dur machen Musik zu einem komplexen und besonderen Hörerlebnis.

In dieser facettenreichen Tonart möchten Judith Oppel (Violine) und Matthias Bönner (Orgel) musizieren und das grundsätzlich positive Wirken von geistlicher Tonkunst auf uns Menschen vermitteln.
Dem wohl bekanntesten Kirchenmusiker Johann Sebastian Bach nach solle Musik „nur zu Gottes Ehre und Recreation des Gemüths seyn. Wo dieses nicht in Acht genommen wird, da ists keine eigentliche Music.“
Demzufolge ist das duo fidelici stets darum bemüht, originale Kompositionen für Violine und Orgel sowie eigene Bearbeitungen zu finden, einzurichten und zusammenzustellen, dass die Zuhörer aus dem Wechselbad in „beschwingter Besinnlichkeit “ gut erholt und fröhlich gestärkt wieder heraussteigen – von der Tiefe inneren Klangs und Harmonie zu neuer Kraft und ausgelassener Heiterkeit.
Das Streichinstrument Violine - als Nachfolger der Fidel - mit ihrer emotionalen Virtuosität ergänzt sich dabei auf ideale Weise mit dem bläserisch-orchestralen Stimmenreichtum, den nur eine Kirchenorgel aufzubieten hat. Durch unsere flexiblen Arrangements bieten wir unsere Konzerte aber auch mit Klavierbegleitung und im außerkirchlichen Bereich an.

UNSERE CD

Mit Werken von

JOSEPH GABRIEL RHEINBERGER
ÁSTOR PIAZOLLA
GEORG FRIEDRICH HÄNDEL
und PAUL RICHARD GLÄSER

8 € Kontakt: oppeljudith@aol.com
**zuzüglich Versand*

JUDITH OPPEL (1969*)

entdeckte ihre Liebe zur Geige und zur Musik schon in frühen Jahren. Sie prägte ihre gesamte Kindheit und Jugend bis hin zum Musikstudium.

Judith Oppel studierte Geige und Instrumentalpädagogik an der Musikhochschule Köln, Abt. Wuppertal bei Prof. Johannes Prelle und Susanne Imhof. 1997 legte sie ihre pädagogischen und künstlerischen Examina ab. Seither ist sie als Geigenpädagogin und Geigerin in den unterschiedlichsten Orchestern und Ensembles sowie solistisch tätig. Ihre besondere Vorliebe galt schon immer der Kammermusik und hier vor allem außergewöhnlichen Besetzungen und Kompositionen sowie unterschiedlichsten Stilistiken.
Ihr künstlerisches Interesse reicht von klassischen Violinwerken bis hin zur Popmusik. So spielte sie neben der gängigen Duo- und Streichquartettliteratur u.a. mit dem Schlagzeuger Bernd Oppel verschiedenste Programme Neuer Musik, war Mitglied im Salonorchester „Wiener Mélange“ und trat solistisch u.a. mit der „Mandolinenkonzertgesellschaft“ unter der Leitung von Detlef Tewes auf, mit der sie auch CDs aufnahm.
Zurzeit ist Judith Oppel musikalisch vor allem mit dem „duo fidelici“ (Violine & Orgel /Matthias Bönner) unterwegs.

MATTHIAS BÖNNER (1969*)

ist Kantor am Bad Doberaner Münster. Aufgewachsen in Wuppertal, studierte er dort Musik und ev. Religion für das Lehramt, weiterführend dann Ev. Kirchenmusik an der Robert-Schumann-Hochschule in Düsseldorf. Nach dem 1. Staatsexamen für das Lehramt und dem B-Examen für Kirchenmusik trat er 2000 die Kantorenstelle der Ev. Kirchengemeinde Dönberg (Wuppertal) an.

Mit der Vorgabe „Gemeindeaufbau durch Kirchenmusik“ entstanden dort Kinder-/Jugendchöre und ein Gospelchor. Darüber hinaus leitete er den Kammerchor „Nova Antiqua“, konzertierte als Chorsänger (Kammerchor Wupperfeld, Kölner Kantorei), in Solistenensembles und als Bariton.

Seit der Berufung 2009 an das Doberaner Münster entwickelte sich dort ein lückenloses Chorwesen vom Münsterküken bis zum Senior. Neben der gemeindlichen Kirchenmusik organisiert er die Sommerkonzertreihe am Münster und beteiligt sich als Organist, Chorleiter, Sänger und Begleiter.

Seit 2016 ist er Kreiskantor der Region Bad Doberans.

Matthias Bönner komponiert u.a. geistliche Popsongs (Zyklus „Wege zu Gott“ oder „Lichtblicke“), bietet Crossover-Konzerte an, um anderen Musikkulturen und -richtungen zu begegnen und bemüht sich anhand der vorhandenen Agende um eine Belebung und Erneuerung des Gottesdienstes.

Verschiedene CD-Aufnahmen ergänzen seine künstlerische Tätigkeit. Alle Kirchenmusik ist für Matthias Bönner grenzenlos öffnend und stets eine „singende“ – kein Selbstzweck, sondern ein vielschichtiges Medium und variantenreiches Betätigungsfeld in einer verstehbaren Sprache.

www.duo-fidelici.de

Design by Ramona Oppel